

Melodien, die ins Blut gingen

Thea Kölliker entführte mit ihrer Gesangsgruppe die Zuhörer im Kirchgemeindehaus Reinach auf eine imaginäre Weltreise. 36 Sänger strahlten soviel Freude aus, dass der Funke bald auf alle Gäste übersprang. Erst nur zaghaft, doch immer kräftiger wurde mitgesungen.

hh. Die Melodien gingen ins Blut, liessen alle Sorgen vergessen und waren einfach nur befreiend. Dank dem Hellraumprojektor konnte man die Worte perfekt ablesen.

Afrikanisch ging es los. Nagana strahlte Freude und Zuversicht aus und dank der Wiederholungen erreichte man bald einen perfekten Chorklang. Die Rhythmusgruppe mit Gitarren, Trommeln und Bongos begleitete die Sänger mit klarer Taktierung. «Müend er no e Stuhl ha?» fragte während des Konzertes Thea Kölliker einige Nachzügler. So locker und fröhlich kann es nur bei den Mantra-Sängern zugehen!

Die musikalische Reise ging weiter nach Burkina Faso, Spanien, Portugal und «der Zauber der Liebe» aus Hawaii begeisterte erneut. «Ich gehe und gehe...» aus Deutschland strahlte dank der Schlichtheit der Melodie Ruhe und Frieden aus.

Geburtstagsständchen zum Schluss

Thea freute sich, Sandra, eine Tänzerin aus Luzern ansagen zu dürfen. Mit irischer Volksmusik und passendem Steptanz bot sie ihr Können in einer wunderschönen Volkstracht dar. Die «Easy Sailors» begleiteten die Tänzerin und begeisterten mit irischen Liedern. Sandra und die Musiker bedankten sich für den Applaus, den sie wahrlich verdient hatten. Mayo mayo, es geht los, wir feiern, singen die Leute in Mexico und das Lied leitete über zum zweiten Teil des Mantra-Singens. Eine buddhistische Melodie tönte traurig, denn es war halt eine asiatische Tonart. Beim temperamentvollen Zi-



Thea Kölliker mit ihren Mantra-Sängern und die Easy Sailors nahmen die Besucher im Reinacher Kirchgemeindehaus mit auf eine musikalische Weltreise. (Bilder: hh.)

geunerlied wurde kräftig mitgesungen und man musste aufpassen, mit den Tempowechseln mithalten zu können! Indianisch, neuseeländisch und

schliesslich schweizerisch ging es weiter und mit dem bekannten «Alls was bruchsch uf der Wält» konnte jedermann mitsingen.

Mit einem Geburtstagsständchen für die Leiterin, mit Küsschen und einem Blumenstraus endete das erbauliche Konzert!